



KONTAKT

Theater Ulm, Theaterpädagogik
Martin Borowski / Charlotte Van Kerckhoven

Telefon: 0731 / 161 - 4411,
E-Mail: theaterpaedagogik@ulm.de

Lesetipps und Linksammlung **SPIELZEIT 2018/19**

DAS SCHLAUE FÜCHSLEIN

Oper in drei Akten von Leoš Janáček

Premiere: 27.09.2018, Großes Haus

Spiellänge: 2 Stunden mit einer Pause

Empfohlen ab 8 Jahren

In deutscher Sprache – mit deutschen Übertiteln

**Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Theaterbegeisterte,**

die gerissene und äußerst attraktive Füchsin Schlaukopf versteht es, anderen den Kopf zu verdrehen. Sie treibt ihr Unwesen in einem Märchenwald – oder ist es vielleicht doch eher eine Wildnis? Lassen Sie sich von dem tschechischen Sommernachtstraum verzaubern und mitnehmen auf Janáčeks verschlungene Pfade der Musik.

Da Wissen und Kennerschaft bekanntermaßen den Genuss erhöhen, haben wir für Sie und Ihre Schülerinnen und Schüler ein paar Lese- und Linktipps zusammengestellt. Wir empfehlen dieses phantasiereiche Stück allen ab acht Jahren, auch wenn die Attraktion der Füchsin Schlaukopf in vollem Umfang erst als Erwachsener begreifbar wird. Der Wald und die Tierwelt bieten jedoch ein großes Feld für Assoziationen und viele Möglichkeiten für einprägsame Bilder auch für Jüngere.

Was ist eine Oper?

Manchen Schülerinnen und Schülern ist die Kunstform Oper noch fremd. „Wie kommt es dazu, dass Menschen auf der Bühne singen?“, „Was macht ein Musikalischer Leiter?“ und „Wie ist ein Orchester aufgebaut?“ sind häufige Fragen von Kindern und Jugendlichen, die das erste Mal eine Oper besuchen. Wir empfehlen Ihnen dazu folgende Links:

Musiktheater für Kinder erklärt: <https://klexikon.zum.de/wiki/Oper> oder <http://www.badische-zeitung.de/erklaers-mir/erklaer-s-mir-was-ist-eine-oper-x2x--144200197.html>

Und hier ein paar Infos zum Orchesteraufbau
<https://ronaldkah.de/orchesteraufbau/>

Zum Komponisten

Der Komponist Leoš Janáček komponierte einzigartige Musik, die sich nur schwer einordnen lässt. Sein Stil ist unvergleichlich, er teilte die Ansichten und Weisen seiner Zeitgenossen wie Arnold Schönberg nicht und er hielt sich vorwiegend aus Diskussion über neue Formen des Komponierens raus. Janáček suchte stattdessen musikalische Entsprechungen zu dem gesprochenen Wort und entwickelte aus den Quellen der Natur seine eigene Musiksprache. So soll er zum Beispiel in der Unterhaltung neben seinem Gesprächspartner gestanden haben und dessen Sätze in Noten übersetzt haben.

Genauso soll er am Strand stehend versucht haben, die Brandung des Meeres in Notenschrift zu bannen. Mehr Informationen zu Leben und Werk des Komponisten finden Sie unter:

<http://www.leos-janacek.org/lex/1j.htm>



Zum Stoff

Mit kindlicher Freude am Stoff soll Leoš Janáček im Sommer 1920 Tag für Tag auf die «Abenteuer der Füchsin Spitzohr» gewartet haben, die als Comic in Fortsetzungen in der Zeitung erschienen – daraus entstand die 1924 in Brünn uraufgeführte Oper «Das schlaue Fuchslein». Die Fortsetzungsgeschichte entstammt der Feder des Schriftstellers Rudolf Těsnohlídek und erschien zwischen dem 7. April und dem 23. Juni 1920 in 51 Folgen. „Das schlaue Fuchslein“ besteht aus vielen kurzen Episoden und schildert vordergründig das Schicksal einer vom Förster eingefangenen Füchsin, die auf seinem Hof heranwächst, dann aber in den Wald entflieht. Parallel dazu nehmen die Schicksale der mit der eigenen Unvollkommenheit kämpfenden Menschen ihren Lauf und sind in Art einer Fabel eng mit dem Geschehen in der Tierwelt verwoben. Nicht zuletzt die begeisterte Aufnahme bei den Lesern dürfte Janáček davon überzeugt haben, einen geeigneten Stoff gefunden zu haben. Weitere Informationen zur Handlung finden Sie hier:

https://de.wikipedia.org/wiki/Das_schlaue_Fuchslein

Mit der Entstehungsgeschichte, der Premiere und der deutschen Erstaufführung von „Das schlaue Fuchslein“ hat sich der Deutschlandfunk beschäftigt:

https://www.deutschlandfunk.de/das-schlaue-fuechlein.871.de.html?dram:article_id=124959

Die Tierwelt und besonders der Fuchs ist ein beliebtes und inspirierendes Motiv in der Literatur- und Musikgeschichte. Hierzu empfehlen wir diesen Link:

<http://www.fuechse.info/index.php?navTarget=literatur>

Durch die Mittel einer Fabel bekommen die Kinder einen besonders leichten Zugang zu der Gattung der Oper, auch wenn es sich bei dem Werk um keine Kinderoper handelt. Aber was ist eigentlich eine Fabel und was sind ihre Merkmale? Hier erfahren Sie es:

<https://www.kapiert.de/fabeln/>



Foto: Kerstin Schomburg

Anknüpfungspunkte zur Nachbereitung

Im Stück werden Menschentypen mit Tierrollen besetzt. Aber auch in den menschlichen Charakteren scheint der Tiercharakter durch. Die Fähigkeit, sich mit nicht-menschlichem Leben zu identifizieren, jemand oder etwas anderes zu sein, kann Erwachsene wie Kinder freier und expressiver werden lassen. Fragen an die Schülerinnen und Schüler hierzu könnten sein:

- Mit welchem Tier hast Du die meisten Gemeinsamkeiten?
- Wo wohnt Dein Tier?
- Wie bewegt sich Dein Tier?
- Wie spricht Dein Tier?
- Wie träumt Dein Tier?

Die Fragen können verbal, darstellerisch und künstlerisch ausprobiert werden.



Fotos: Kerstin Schomburg

Erotik

Die Durchwebung der Menschen- und Tierwelt lässt zwischen-geschlechtliche Ambitionen nicht außer Acht. Nicht nur die schlaue Füchsin benutzt ihre Reize, um das zu bekommen, was sie will. In der Inszenierung des Theaters Ulm werden sexuelle Handlungen harmlos dargestellt und durch die beteiligten Tiere verniedlicht. So können auch Kinder die Oper genießen, werden aber im Nachhinein eventuell Fragen zu diesem Aspekt haben.



Foto: Kerstin Schomburg

Die Produktion

Musikalische Leitung GMD Timo Handschuh

Inszenierung Kay Metzger

Ausstattung Petra Mollérus

Choreografische Mitarbeit Gaëtan Chailly

Dramaturgie Benjamin Künzel

Regieassistenz & Abendspielleitung Andreea Geletu

Mit

Dae-Hee Shin (Der Förster)

Eleonora Halbert (Frau Försterin/Eule)

Christoph Stephinger (Haraschta)

Markus Francke (Schulmeister/Mücke)

Martin Gäbler (Pfarrer/Dachs)

J. Emanuel Pichler (Pásek)

Evelyn Manja (Frau Pásek/Schopfhenne)

Maria Rosendorfsky / Maryna Zubko (Füchslein Schlaukopf)

I Chiao Shih (Fuchs)

Joska Lehtinen / Luke Sinclair (Specht/Dackel)

Claudia Vetter (Frantík)

Helen Willis (Pepík)

Maryna Zubko / JungYoun Kim (Hahn/Eichelhäher)

Lara Bekfi (Kleines Füchslein Schlaukopf); **Leonie Entress** (Kleines Füchslein Schlaukopf); **Elia Rausch** (Kleines Füchslein Schlaukopf); **Anna Ludwig** (Fuchskind); **Rose Jorinde Poll** (Fuchskind); **Michaela Saiz-Munteanu** (Fuchskind); **Talea Matiran** (Frosch); **Markus Pietzcker** (Frosch); **Fabia Elze** (Grille); **Nine Rusnak** (Grille); **Caroline Bork** (Heuschrecke); **Lukas Jähne** (Heuschrecke); **Gaëtan Chailly** (Hase)

Zusätzliche Rollen

Statisterie des Theaters Ulm

Kinder der Ballettschule des Theaters Ulm (Leitung: Gisela Montero i Garcia)

Ulmer Spatzen Chor (Leitung & Einstudierung: Hans De Gilde)

Opernchor des Theaters Ulm

Das Philharmonische Orchester der Stadt Ulm